

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 140 (2014)  
**Heft:** 32-33: Städte, Gärten und Felder

**Wettbewerbe:** Wettbewerbe

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
<b>Erweiterung Volksschule Pestalozzi, Bern</b>  www.simap.ch (ID 114382)	Hochbau Stadt Bern 3011 Bern	Projektwettbewerb für Generalplanerteams im offenen Verfahren  <b>sia</b> – konform, mit Vorbehalt	Jeanette Beck, Hanspeter Bürgi, Anna Jessen, Rita Mettler, Thomas Pfluger	Anmeldung <b>20.8.2014</b>  Abgabe Pläne <b>8.12.2014</b> Modell <b>22.12.2014</b>
<b>Alterssiedlung für betreutes Wohnen «Spitzacker», Rapperswil-Jona</b>  www.simap.ch (ID 114914)	Stiftung Alterswohnungen Jona 8645 Jona  Organisator: Stauffer & Studach AG 7000 Chur	Projektwettbewerb, selektiv, mit Präqualifikation  Organisator: Stadtbau Lörrach 79540 Lörrach	Felix Bohn, Erika Fries, Andreas Hagmann, Rudolf Trachsel	Bewerbung <b>22.8.2014</b>  Abgabe <b>19.12.2014</b>
<b>Fuss- und Radwegebrücke zwischen Rheinfelden (CH) und Rheinfelden (D)</b>  www.simap.ch (ID 115520)	Städte Rheinfelden (CH) und Rheinfelden (D)  Organisator: Stadtbau Lörrach 79540 Lörrach	Projektwettbewerb, selektiv  <b>sia</b> – konform  Inserat S. 20	Stephan Engelsmann, Michael Koch, Peter Marti, Rainer Zulauf, Klaus Zweibrücken	Bewerbung <b>22.8.2014</b>
<b>Schloss Laufen, Erneuerung der Gastronomieküche und Gebäudetechnik, Laufen-Uhwiesen</b>  www.hochbauamt.zh.ch	Hochbauamt Kanton Zürich 8090 Zürich	Planerwahl, selektiv  Inserat S. 20	Bruno Greuter, Matthias Leuppi, Jörg Stoll, David Vogt	Bewerbung <b>27.8.2014</b>  Abgabe <b>29.10.2014</b>
<b>Alterszentrum und Wohnsiedlung Eichrain, Zürich</b>  www.simap.ch (ID 114645)	Stadt Zürich Amt für Hochbauten 8021 Zürich	Projektwettbewerb, offen, für Architekten  <b>sia</b> – konform, mit Vorbehalt	Patric Allemann, Michael Charpié, Bob Gysin, Ursula Müller (Vorsitz), Armon Semadeni, Robin Winogrond, Manuel Gysel (Ersatz)	Anmeldung <b>5.9.2014</b>  Abgabe Pläne <b>23.1.2015</b> Modell <b>6.2.2015</b>
<b>Neubau Werkhof Forsthaus, Bern</b>  www.bern.ch/hochbau	Stadt Bern Präsidialdirektion Hochbau Stadt Bern 3011 Bern	Zweistufiger Projektwettbewerb für Generalplanerteams im offenen Verfahren  <b>sia</b> – konform, mit Vorbehalt	Thomas Pfluger (Vorsitz), Sibylle Aubort Raderschall, Beat Consoni, Lorenzo Giuliani, Jacqueline Hadorn, Lars Mischkulnig	Abgabe Pläne <b>20.10.2014</b> Modell <b>31.10.2014</b>

# Preise

<b>db-Wettbewerb «Respekt und Perspektive»</b>  www.db-wettbewerb.de/bauen-im-bestand	deutsche bauzeitung Konradin Medien 70771 Leinfelden-Echterdingen	Ausgezeichnet werden Sanierungen, Umbauten und Erweiterungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, fertiggestellt nach Anfang 2012	Claus Anderhalten, Matthias Burkart, Adalbert Kapp, Georg J. Kolbe, Peter Voit, Ulrike Kunkel, Christian Schönwetter	Abgabe <b>4.10.2014</b>
---	---	---	--	----------------------------



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: [www.konurado.ch](http://www.konurado.ch)  
Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: [www.sia.ch/142i](http://www.sia.ch/142i)

PROJEKTWETTBEWERB SCHULANLAGE AUEN, FRAUENFELD

## Die dritte Bauetappe

jessenvollenweider architektur bauen die Schule Auen in Frauenfeld weiter.  
Statt ins Untergeschoss auszuweichen, besetzen sie den mittleren  
Freiraum der Anlage mit einer Folge von drei unterschiedlichen Dächern.

Text: Pauline Bach

**I**m Jahr 1969 beendeten die Architekten Alfons Barth und Hans Zaugg, Vertreter der Solothurner Schule, die Abschlussklassenschule Auen in Frauenfeld. Sie schufen eine streng geometrische Anlage aus drei kubischen Baukörpern in Nord-Süd-Ausrichtung. Dem dreigeschossigen Schulgebäude steht eine ebenso breite, aber weniger tiefe und hohe Turnhalle exakt gegenüber; zwischen ihnen spannt sich ein Binnenraum auf. Westlich in der Flucht des Schulhauses und etwas tiefer liegend, ist ausserdem ein kleineres Werkgebäude angeordnet.

Etwa 25 Jahre später konnten die Verfasser selbst ein zweites, kleineres Schulgebäude hinzufügen, das sich wiederum an der vorderen Flucht der Turnhalle orientiert und den zentralen Freiraum gen Westen verlängert. Präzise sind die klaren, wohlproportionierten Kuben im Grünraum gesetzt. Ohne Sockel wirken sie fast schwebend, entrückt vom Erdboden. Sie sind objekthaft und selbstbezogen. Ihre streng gerasterten, schlank konstruierten Fassaden reagieren nicht auf unterschiedliche Ausrichtungen, sondern sind universelle Hüllen.

Obwohl nachträglich erstellte Überdachungen den Binnenraum heute verunklären, ist die Kraft der Anlage spürbar. «Bemerkenswert nach 1959», urteilt die Denkmalpflege und nimmt sie ins Inventar auf. Doch um sie weiterhin als Oberstufenzentrum nutzen zu können, sind räumliche Erweiterungen und technische Sanierungen unumgänglich. Etwa 20 Jahre nach dem letzten Neubau hat man nun als Resultat eines einstufigen Wettbewerbs im selektiven Verfahren eine Lösung für den erneuten Ausbau gefunden.



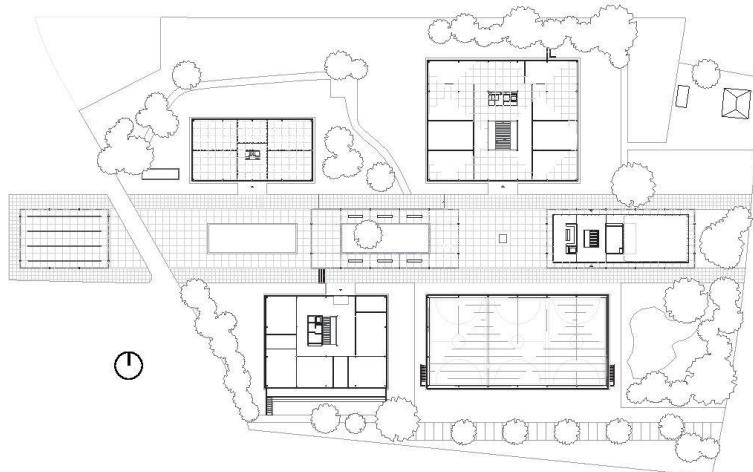
Das Siegerprojekt collagiert im Luftbild von 1969: jessenvollenweider architektur wollen eine Situation schaffen, die schon von Anfang an so hätte gedacht sein können.

Neben der partiellen Reorganisation bestehender Räume und dem Entwurf eines neuen Aussenraumkonzepts galt es, die Zweifach- zur Dreifachturnhalle zu vergrössern sowie eine Eingangshalle, eine Aula und ein Bistro neu zu erstellen. Die entscheidende Herausforderung lag darin, die zusätzlichen Funktionen zu integrieren, ohne den Charakter der Anlage zu verfälschen.

jessenvollenweider architektur haben mit einem mutigen Projekt überzeugt: Sie besetzen die freie Mittelachse mit der linearen Folge eines Pavillons und zwei Überdachungen. Durch diesen prägnanten Eingriff versuchen sie, ein neues Gleichgewicht im Sinn der ursprünglichen Anlage herzustellen. So wird das zentrale Gegenüber von Schulhaus und Turnhalle wieder gestärkt; es ergibt sich ein innerer Zusammenhalt. Im Pavillon, der eine Brücke zum Quartier im Osten schlägt, befinden sich die Eingangshalle mit Treppe ins Untergeschoss zur Turn-

halle, die Aula und das Bistro – öffentliche Funktionen, die auch ausserhalb des Schulbetriebs genutzt werden können. Anders als die historischen Volumen werden die Neubauten als Dächer mit aussen liegenden Stützen ausgebildet. Hier fragt die Jury, ob diese konstruktive «Nobilisierung» dem Bestand gegenüber angemessen sei, und verlangt eine Überarbeitung. jessenvollenweider architektur haben nicht nur eine städtebaulich interessante Lösung gefunden, auch die Infrastrukturbedürfnisse und die funktionalen Anforderungen der Schule wurden optimal erfüllt.

Grundlegend verschiedene Ansätze haben die Projekte auf dem zweiten und dritten Rang verfolgt. Gemeinsam mit dem Siegerprojekt repräsentieren sie die Bandbreite der Wettbewerbsergebnisse. Armin Benz Martin Engeler Architekten haben den Binnenraum von nachträglichen Überdachungen befreit und die Volumen somit wieder frei-



Erdgeschossgrundriss des Siegerprojekts, Mst. 1:2000.

gestellt. Im Osten und Westen, jeweils leicht von der Mittelachse abgerückt, planen sie zwei grosse Dächer, die beide gleichzeitig als Pausenplatzüberdachungen und Velounterstände dienen. Aula und Cafeteria sind in das erweiterte Turnhallengebäude integriert, das über freie Treppen im Hof erschlossen wird. Die Jury würdigt die hohe städtebauliche und architektonische Qualität sowie die betriebliche Funktionalität, fragt sich aber, ob nicht schon bald wieder pragmatische Anpassungen erforderlich würden.

Jürg Graser ist Experte in der Forschung über das Werk der Solothurner Schule (vgl. S. 10). Er ist überzeugt, dass kleinere Neubauten auf der Mittelachse die Grosszügigkeit der Anlage zerstören würden. Stattdessen sollte der Charakter des Parks mit vier Volumen erhalten bleiben. Sein Büro schlägt deshalb vor, alle öffentlichen Funktionen unterhalb des mittigen Freiraums in einem tiefer liegenden Boulevardgeschoss zu organisieren. Prominent

öffnet es sich nach Ost und West; schräge Ebenen und Rampen erschliessen die nun konkurrierenden Ebenen. Doch diese Geste marginalisiert das Erdgeschoss und untergräbt das Erlebnis der Gesamtanlage.

Alle zwölf Teilnehmer haben sich um einen respektvollen Umgang mit dem Bestand bemüht. Die Schulräume konnten gut innerhalb der bestehenden Gebäudestruktur reorganisiert werden. Viele Projekte ordnen das zusätzliche Programm im Untergeschoss an. Im Fall von Garderoben zur Turnhalle und Technikräumen ist dies naheliegend. Werden aber auch wichtige Haupträume unter die Erde verlegt, wirkt das fast wie eine Kapitulation vor der Aufgabe, das Ensemble städtebaulich weiterzuentwickeln. Die Angemessenheit der Interventionen war für die Jury ein wichtiges Kriterium. Und doch bedeutet ein sensibler Umgang mit Objekten unter Denkmalschutz nicht unbedingt, den Eingriff unsichtbar machen zu müssen. Vielmehr besteht dann die



#### AUSZEICHNUNGEN

**1. Rang: «Phyllis»**, jessenvollenweider architektur, Basel; ZPF, Ingenieure, Basel; August + Margrith Künzel Landschaftsarchitekten, Binningen

**2. Rang: «FreiFeld»**, Armin Benz Martin Engeler Architekten BSA SIA, St. Gallen; Andreas Geser Landschaftsarchitekten, Zürich

**3. Rang: «Ohne Sechziger wäre die Erde noch flach»**, Graser Architekten, Zürich; Schweingruber Zulauf Landschaftsarchitekten, Zürich; Franz Füeg, Zollikon; Othmar Stadelmann, Uster; Werner Waldhauser, Münchenstein

#### WEITERE TEILNEHMENDE

Andreas Senn, St. Gallen; Bünzli & Courvoisier Architekten, Zürich; Burkard Meyer Architekten, Baden; Felber Keller Lehmann, Zürich; Meletta Strelbel Architekten, Zürich; Stutz + Bolt + Partner, Winterthur; Suter + Partner Architekten, Bern; Waeber/Dickenmann/Partner/Architekten, Lachen; Weber Hofer Partner Architekten, Zürich

#### JURY

**Andreas Gachnang**, Behördenmitglied, Sekundarschulgemeinde Frauenfeld, Vorsitz;

**Andreas Wird**, Schulpräsident, Sekundarschulgemeinde Frauenfeld;

**Markus Friedli**, Architekt ETH BSA SIA, Kantonsbaumeister Thurgau, Frauenfeld;

**Rolf Mühlataler**, Architekt BSA HTL, Bern;

**Franz Romero**, Architekt ETH BSA SIA, Zürich

Gefahr, mit einer «Parallelwelt» die eigentliche Situation zu verneinen. Das Siegerprojekt dieses Wettbewerbs versucht dagegen, im Geist des Bestands weiterzubauen – und muss sich damit nicht verstecken. •



Grosszügiger Freiraum: Armin Benz Martin Engeler Architekten.



Boulevardgeschoss mit Auf- und Abgängen: Graser Architekten.